

# BASISKATEGORIEN FÜR DIE KOMPLEMENTÄR- PSYCHOLOGISCHE 6-TYPEN-LEHRE

Die Schnittmenge der 6 populärsten Gesundheits- bzw. Krankheitslehren. - Ein interdisziplinäres, systemisches und logisch-plausibles

## GRUNDMODELL FÜR DIE PSYCHOLOGISCHE ALLGEMEINBILDUNG

Dipl.-Psych. Benno J. Bennemann

EXPOSÉ - INHALT	Seite
1. Einleitung: Innovative und traditionsreiche Wissenschaft	1
2. Tabelle der 6 emotionalen Kategorien der 6 populärsten Gesundheitslehren mit der 6-Typen-Lehre als geschlussfolgerte Schnittmenge	4
3. Modellgrafiken zur logischen Zusammenführung der 6 Lehren bzw. zur logischen Darstellung der dynamisch interagierenden 6 Typen	5
3.1 kreuzförmig-lineares Synthesemodell: Emotionen, Psychosen, Temperamente – Gesundheits- und Krankheitslehre	5
3.2 dreidimensional-zyklisches Synthesemodell	6
3.2.1 Psychologische Basiskategorien: Temperamente, Emotionen, Gefühlsäußerungen, Geschmäcker, Eigenschaften	6
3.2.2 Somatische Entsprechungen: Chakren, Plexen, Organe, Körperhaushalte; Funktionssysteme und Motorik (Tab.)	7
3.2.3 Infotainment zum Thema Persönlichkeit: Fähigkeiten, Temperamente, Störungen, Psychosomatik – Gesundheits- und Krankheitslehre	8
4. Fazit und Ausblick: Autoren, Kernpunkte und integrative Forschung	9
Vorläufiges Literaturverzeichnis	11
Kooperation, Beratung, Austausch und Dank	12

Düsseldorf / NRW / Germany / EU / *Social Media*: LinkedIn

[www.bennemann.be](http://www.bennemann.be) , [benno@bennemann.be](mailto:benno@bennemann.be),

## 1. Einleitung: Innovative und traditionsreiche Wissenschaft

„Semper apertus!“ bzw. ‚immer offen‘ ist das Motto einer sehr traditionsreichen und renommierten Universität in Europa, der in Heidelberg. **Offenheit** fordert auch eine der jüngsten Universitäten in Europa, die nach dem wohl bekanntestem Psychologen der Wissenschaftsgeschichte benannt wurde, die private Sigmund Freud Universität (SFU) in Wien. Ein interdisziplinärer bzw. humboldtscher und sehr innovationsgerichteter Anspruch steckt bei beiden u.a. dahinter. So verfügt die SFU mittlerweile bspw. über einen Lehrstuhl für Komplementärmedizin, der an Facettenreichtum, zugleich aber auch durch Evidenzorientierung sicherlich im deutschsprachigen Raum sehr gut bestehen kann. Der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Peter Panhofer, der Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist, erklärt online: *"Wahre Innovation entsteht dort, wo Fortschritt auf Tradition trifft."*

Bei der Arbeit hier halfen insbesondere zwei mittlerweile sehr namhafte Professoren. Der seinerzeit auch in den deutschsprachigen Medien oft präsente Bremer Psychologieprofessor, Gestaltpsychologe und Systemtheoretiker Dr. Peter Kruse (†) hatte 1993 die Idee durch meine Diplomarbeit östliche und westliche Gesundheitslehren auf etwaige gemeinsame Basiskategorien untersuchen zu lassen. Diese von da ab stetig weiterverfolgte deduktive bzw. theoretisch schlußfolgernde Forschung wurde ab 2008 wieder durch sporadische aber bis 2024 anhaltende Beratungen eines Wiener Universitätsprofessors unterstützt. Dr. Karl W. Kratky ist mittlerweile im Ruhestand. Er kam als Physiker auch zur Systemtheorie und zwar der der **komplementärmedizinischen Gesundheitslehren**. Er begründete in Wien, wie Freud als Wiener Wissenschaftler die Psychoanalyse bzw. Tiefenpsychologie erschaffen hatte, auch eine eigene Wissenschaftsdisziplin: die Vergleichende Komplementärmedizin. Sein Standardwerk heißt „Komplementäre Medizinsysteme – Vergleich und Integration.“ – Diese Arbeit hier ist auch eine Spezifizierung der o.g. Arbeit Kratkys als **Vergleichende Komplementärpsychologie (VKP)**, mit zusätzlichen Schwerpunkten auch bei den Themen funktionale Psychosomatiklehre, psychiatrische Psychosenlehre, Persönlichkeitstheorie bzw. –forschung und Hatha-Yoga- bzw. Chakrenlehre. Zur TCM, zum Ayurveda und zur Humoralpathologie stellte Kratky Notwendiges bereits sehr umfassend dar.

Die ‚Arbeit hier will besonders auch die psychologische Schnittmenge der weltweit bedeutendsten Gesundheitslehren aufzeigen, die innovative Gesundheits- und Komplexitätsforscher interessieren können. Diese theoretische Grundlagenarbeit will auch langfristig kollegiale Anregung zu empirischer Forschung sein und will sich insbesondere an dem wissenschaftlichen Gütekriterium der Objektivität messen lassen können. Das entwickelte **Modell sollte durch seine umfassende innere Logik relativ einfach nachvollziehbar sein.**

Ein bekannter Gedanke Freuds - dass der Schwachsinn beginnt, wo die Scham endet - ist so beispielsweise auch auf ein ganzheitliches Schizophrenieverständnis anwendbar. „Fortschritt auf Tradition“ treffend, ergibt hier eine bipolare Vorstellung der Schizophrenie zwischen Gleichgültigkeit bzw. Schwachsinn und Scham. Letztere lässt sich über den antiken Humoralpathologen Galen/us von Pergamon und die klassischen taoistischen Vorstellungen der TCM auch der Sorge bzw. dem Denken logisch zuordnen. Das übersteigerte Denken, die paranoia (altgr.: neben dem Verstand), ist so als der eine Pol der Schizophrenie erkennbar. Die Apathie i.S. auch von „Schwachsinn“ (lat.: de-menz, ohne Verstand) nach Freud, ist in dieser Theorie der zweite Pol. Die diversen Definitionen der 5 Subtypen der Schizophrenie lassen diese Vorstellung nicht abwegig erscheinen sondern legen sie zudem sogar nahe.

**Die 6 weltweit bedeutendsten Gesundheitslehren kommen letztlich alle auf 6 gleiche Grundemotionen zurück.** Diese hat in ‚unserem westlichen‘ Kulturkreis **Galen/us von Pergamon** wohl als erster konkret beschrieben. In den ebenfalls bereits in der Antike entstandenen fernöstlichen Gesundheitslehren - Yoga, Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda - geschah das aber auch. **Deutschsprachige Psychiater, wie Freud**, um 1900 kamen bei der Entwicklung einer Psychosenlehre hingegen zuerst auf ein dreigliedriges Muster. Dieses ist, weiter logisch zu den o.g. 6 Grundemotionen aufteilbar. Ab der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts folgten ganz unabhängig die **angloamerikanischen Persönlichkeitsforscher**. Sie kamen zuerst auf 5 Big-Five Kategorien, von denen eine heute nun weiter aufgeteilt wird. Die neue 6. Kategorie bezieht sich bspw. auf Fairness und Bescheidenheit.

Hätte Galen/us die anderen Lehren schon gekannt, hätte er wohl bei seiner Lehre der 4

Temperamente, die ja auf Hippokrates' Humoralpathologie bzw. 4-Säfte-Lehre aufbaute, 2 der Temperamente noch einmal - entsprechend seiner eigenen Emotionenlehre übrigens – aufgegliedert, zu 6 Typen. - Der Wiener Prof. Dr. **Karl W. Kratky** hatte hingegen 2 der 3 großen fernöstlichen Gesundheitslehren, die TCM und den Ayurveda um 2000 konstruktiv, auf einen logischen Nenner gebracht. Und er hat zudem von den 5 Elementen der TCM eines logisch, i.S. sehr früher taoistischer Lehre, aufteilen können. - Von den 7 Hauptchakren der Yogis muss mensch hingegen eines abziehen und kommt so auch auf 6. Das oberste Chakra ist kein individuelles mehr. Er soll, so die Yogalehre, die Transzendenz, die Verbundenheit mit Allem darstellen. - Die Vorstellungen der 3 emotionalen Bipolaritäten bzw. Dimensionen sind übrigens im Yoga und der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auch gleich. - Eine spezielle Erkenntnis meiner langjährigen Studien und Forschung ist das sehr hohe wissenschaftliche Niveau zweier hier besonders berücksichtigter fernöstlicher Autoren bzw. weltweiter Wegbereiter: des Psychologen **Shizuto Masunaga** für die TCM und das von **B.K.S. Iyengar** für den Hatha-Yoga. Erster hat den Shiatzu begründet, zweiter seine eigene Yogaart.

**Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Das Ganze ist auch etwas ganz Eigenes.** So lehrte in der Antike bereits **Aristoteles**. Der die Gestaltpsychologie hervorrufende Philosoph **Christian v. Ehrenfels** tat es im vorletzten Jahrhundert und der oben wiederholt genannte Wiener Prof. Dr. Karl W. Kratky tat es wieder um 2000 erst. Sie lehren einen sehr alten und zugleich sehr wichtigen Gedanken zur psychologischen Paradigmadiskussion. - Hat das hier vorgestellte psychologische Grundmodell mit 6 primär emotionsdefinierten Typen, die sich in 3 bipolare Typenpaare aufgliedern lassen, empirische Erforschung verdient? - Jede der Lehren basiert u.a. auf Emperie und sie scheinen miteinander hochgradig kompatibel. - Vor 100 Jahren ging es um die wissenschaftliche Anerkennung der **Psychologie**. Seit einigen Jahrzehnten geht es, bspw. mit Prof. Dr. Claudia Witt und Prof. Dr. Urs Gruber, beide lehren in der Schweiz und in Deutschland, um die der **Komplementärmedizin**. Kann es dafür nicht gut auch um die der **Komplementärpsychologie** bzw. einer Fusion beider gehen? In Fernost und zugleich in der europäischen sowie der zentralasiatischen Kultur gibt es zu ihr eine lange Tradition. - Es folgen nun Darstellungen zur psychologischen Schnittmenge der – gemessen an ihrem, auch früherem, Bekanntheitsgrad - weltweit 6 populärsten Gesundheitslehren.

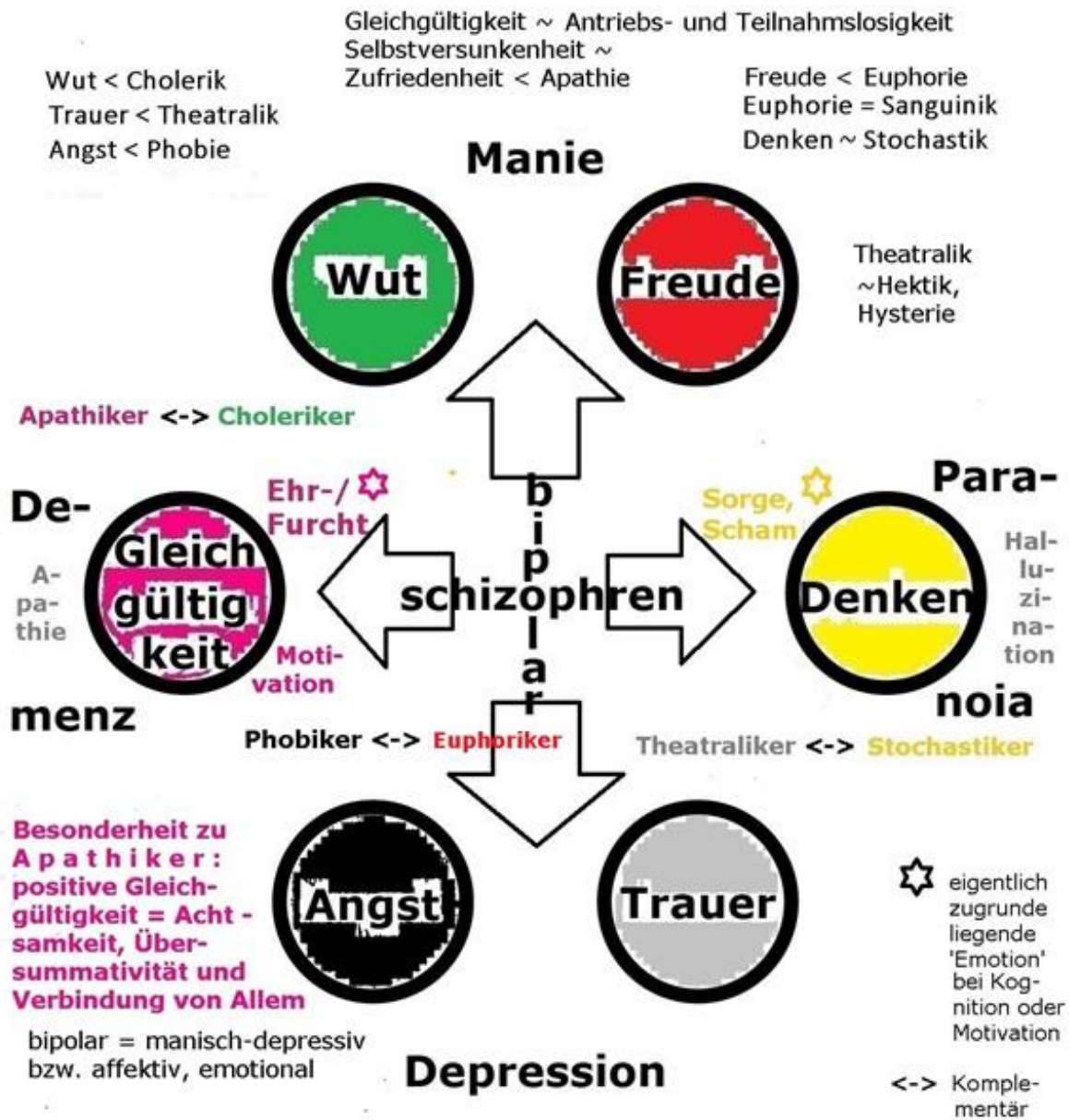
## 2. Tabelle der 6 emotionalen Kategorien der 6 populärsten Gesundheitslehren mit der 6-Typen-Lehre als geschlussfolgerte Schnittmenge

Ka - te - go - Theo - rie  1	1. emotiona- ler Faktor (relativ): <b>Angst</b>	2. emotiona- ler Faktor (relativ): <b>Wut Zorn</b>	3. kognitiv-e- motionaler F. (relativ): <b>Denken Sorge</b> <sub>6</sub>	4. emotional-er Faktor (relativ): <b>Freude</b>	5. emotional- er Faktor (relativ): <b>Trauer</b>	6. motivational-em- otion. F. (absolut, übersummativ <sub>5</sub> ): <b>Ehr- / Furcht</b> <sub>2</sub>
<b>Grundemotionen- und Psychosen- lehre:</b> WHO / ICD / Kap. V, Freud, Kra- epelin, Bleuler (Loch & Kutter, Lo- wen & Vogl)	1. Pol* der <b>Depres- sion</b> patholo- gische Angst (* Hypothese)	1. Pol* der <b>Manie</b> patholo- gische Wut, Impulsivität	1. Pol* der <b>Schizophre- nie</b> pathologi- sche/s Den- ken und Besorgtheit	2. Pol* der <b>Manie</b> pathologi- sche Freu- de, Ausge- lassenheit	2. Pol* der <b>Depression</b> pathologi- sche Trauer	2. Pol* der <b>Schizophrenie</b> Apathie, patholo- gische Gleichgültig- , Teilnahmslosig- u. Erregungslosigkeit
<b>HEXACO-Persön- lichkeitsmodell o. BIG 6:</b> Lee & Ash- ton, Hogrefe (Test o-per-a) (Goldberg, Norman, Tupes & Chrystall, Amelang u.a. zu den BIG 5)	<b>Verträg- lichkeit,</b> Vertrauen vs. Angst mit jmd. – (Überschn. mit Pkt.2)	<b>Emotional- e Stabili- tät,</b> Natürlich- keit, Gelas- senheit vs. Wut (Über- schn.m.Pkt.1)	<b>Offenheit</b> für Neues, offen bzw. frei sein für das Denken (s. Kant)	<b>Extraver- sion,</b> Kon- taktfreude, Euphorie, Geselligkeit	<b>Gewissen- haftigkeit,</b> Ausschluß, -tausch (Fähigkeit zu Trauern)	<b>Bescheidenheit, Fairness, Ehrlich- keit, Integrität, Zufriedenheit, Demut,</b> i.S. hoher <b>Achtsamkeit</b> (s. Michalak u.a.)
<b>Traditionelle Chin- esische Medizin,</b> Meridiane/Fkt.- kr.läufe <sub>4</sub> : Masuna- ga, Kratky, Badelt, Doepf, Granet	<b>Niere/ Blase/ Ohren -&gt;</b> Angst	<b>Leber/ Galle/ Augen -&gt;</b> Wut, Zorn	<b>Milz/Mag- en/Pankreas</b> /Mund -> Sorge, Grü- beln, Küm- mern	<b>Herz/Dünn- darm/ Zunge -&gt;</b> Freude, Ausgelas- senheit,	<b>Lunge/ Dickdarm/ Nase -&gt;</b> Trauer, hek- tisch, hys- terisch	<b>Kreisl.-Sex./ Hor- monh.-Stoffw./</b> Haut -> Selbstver- sunkenheit, ex- tremer Schreck, Benommenheit
<b>Indo tibetischer A- yurveda</b> <sub>3</sub> , 3 Wirk- prinzipien/Doshas: Kratky (Sachs)	<b>Kapha/ Bekan/ Yin/Tha</b> <b>Stabilität</b>	<b>Pitta/ TriPa/ Yang/Ha</b> <b>Umsetzung</b>	<b>Pitta &amp; Kapha</b>	<b>Vata/Lung/ Chi/Prana</b> <b>Bewegung &amp; Pitta</b>	<b>Vata &amp; auch z.T. Pitta + Kapha</b>	<b>Kapha &amp; Vata</b>  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: small;">EXKURS Homöopathie: Ying/Yang/Chi = Syphil- lis/Sycosis/Psora</div>
<b>Indische Yogaleh- re,</b> 6 indiv. Chak- ren/Energiezen- tren <sub>7</sub> und Nadis/ Kanäle <sub>4</sub> : Iyengar u.a. (Patanjali, Krishnamacharya)	<b>Vertrau- en,</b> Steiß- beinende (hoffend, angstfrei)  <i>materiell</i>	<b>Instinkt,</b> unter Na- bel (natür- lich, gelas- sen, wut- frei) <i>biologisch</i>	<b>Intellekt, Denken,</b> Solarplexus (offen, klar) (Überschn.m. anderen Pkt.) <i>intellektuell</i>	<b>Selbst-/Be- wusstsein,</b> Brustmitte (lebens- freudig, lustvoll) <i>emotional</i>	<b>Austausch, Selbstauss- druck,</b> Kehlkopf (los-, zulas- send) kom- munikativ	<b>Intuition, Selbst- versunkenheit,</b> über Augenbrauen (Auftrag, Mission, Motiv)  <i>spirituell</i>
<b>Griechische Tem- peramentenlehre,</b> Galen/us (Hippo- krates, Aviceinna <sup>8</sup> , Eysenck, Kratky, Amelang) u.a.	<b>Melan- cholie I*</b> Angstten- denz (* Hypothese)	<b>Cholerik</b> Wutten- denz	<b>Phlegmatik I*</b> Tendenz zum Denken i.S. von Rätseln	<b>Sanguinik</b> Tendenz zur Euphorie, be-schwingt	<b>Melan- cholie II*</b> Tendenz zu Trauer, (Hysterie, Hektik)	<b>Phlegmatik II*</b> Tendenz zu Selbstver- sunkenheit, abschottend
Galen's Emotio- nenlehre: Galen/us	<b>Angst</b>	<b>Wut</b>	<b>Scham</b> <sub>6</sub> (för- dert Sorge)	<b>Freude</b>	<b>Trauer</b>	<b>Furcht</b> (de/mo- tivierend)
<b>6-Typen-Lehre</b>	<b>Phobiker</b>	<b>Choleriker</b>	<b>Stochastiker</b>	<b>Euphoriker</b>	<b>Theatraliker</b>	<b>Apathiker</b>

<sub>1</sub> = Gesundheits- u. Krankheitslehre, <sub>2</sub> = übersummatives Ganzes, <sub>3</sub> = TCM-kompatibel s. Kreisscheibenmodell, <sub>4</sub> = die TCM-Meridiane u. die Chakren der Yogis sind nicht somatisch nachweisbar, <sub>5</sub> = s. Kratky u. TCM (absolut, nicht hemmbar) sowie Aristoteles u. von Ehrenfels (übersummativ), <sub>6</sub> = Sorge~Scham, <sub>7</sub> = das 7. Chakra gilt als überindividuell/transzendental, <sup>8</sup> = Aviceinna (lat.), Ibn Sina (pers.)

### 3. Modellgrafiken zur logischen Zusammenführung der 6 Lehren bzw. zur logischen Darstellung der dynamisch interagierenden 6 Typen

#### 3.1 kreuzförmig-lineares Synthesemodell: Emotionen, Psychosen, Temperamente – Gesundheits- und Krankheitslehre



**Besonderheit zu Apathiker: positive Gleichgültigkeit = Acht-samkeit, Über-summativität und Verbindung von Allem**

bipolar = manisch-depressiv bzw. affektiv, emotional

Para-Noia = neben dem Verstand, sehr besorgtes, ver-rücktes Denken

De-Menz = ohne den Verstand

Depression > Melancholie = Angst + Trauer

Megalo-Manie = Größenwahn

schizo-phren = spalten, splitten - Zwerchfell, als Sitz der Seele

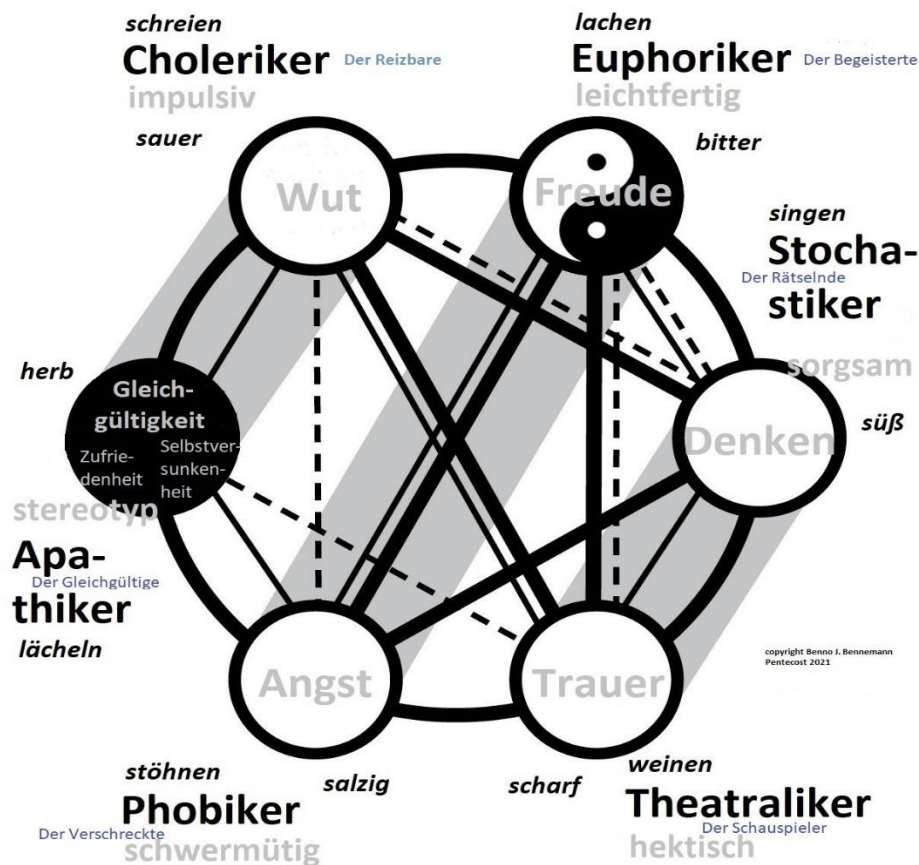
Schizophrenie = kognitive Psychose (betr. Denken, Gedächtnis und Wahrnehmung)

Motivation -> betr. Wahrnehmung (bspw. apathisch = demotiviert)

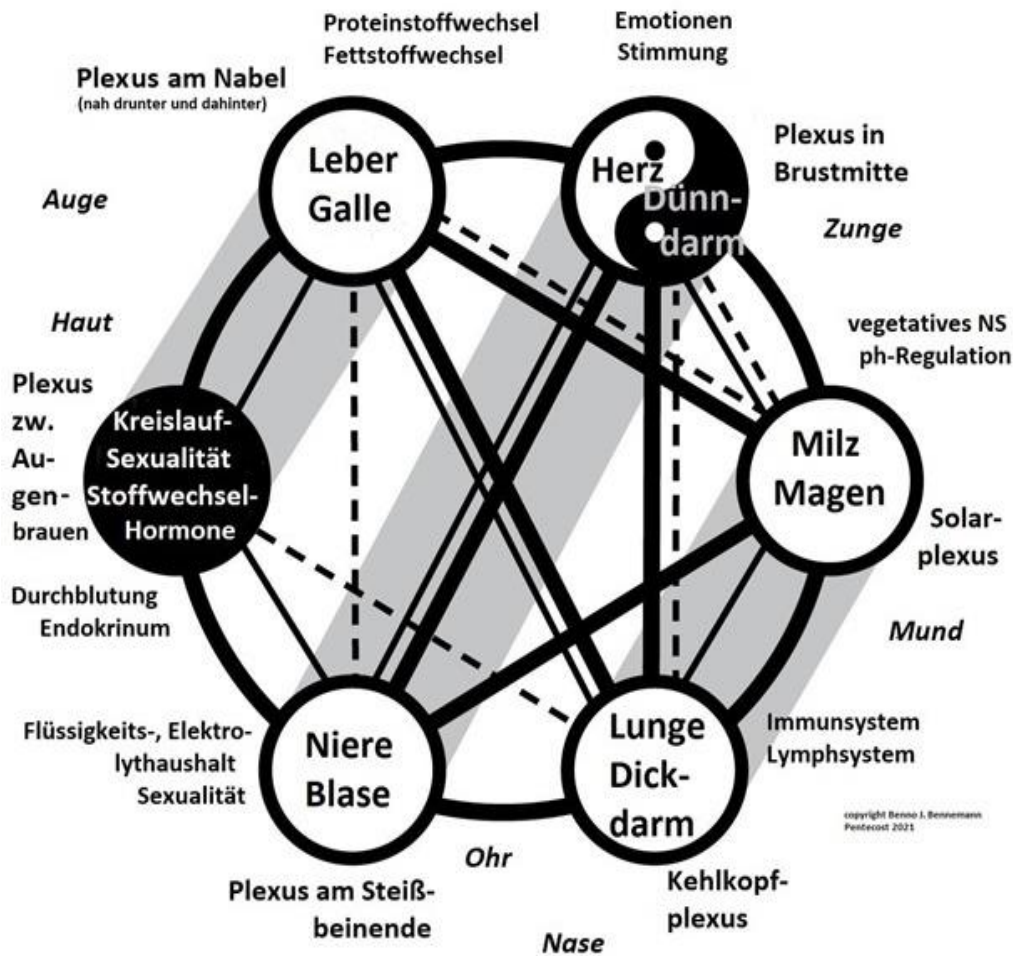
## 3.2 dreidimensional-zyklisches Synthesemodell

### 3.2.1 Psychologische Basiskategorien: Temperamente, Emotionen, Gefühlsäusserungen, Geschmäcker, Eigenschaften

Die 5 Wandlungsphasen sind die weißen Kreisflächen. Der Gesamtkreislauf sind alle schwarzen Linien und Flächen. Das Herz ist Teil von einer Wandlungsphase und der Kreislauffunktion zugleich sowie sein autonom arbeitendes Zentrum. Die Dimensionen sind von links nach rechts als im-/materiell, emotional und geistig charakterisierbar. Die 2 bekannten Zyklen der TCM sind der fördernde und der kontrollierende (je Uhrzeigersinn). Der Tageszyklus ist beim Stochastiker morgens und beim Euphoriker mittags usw... Der aufsteigende Verlauf der Yogalehre, durch angenommene Chakren (ggf. Plexen), verläuft vom Phobiker zum Apathiker usw.. In positiver Form begegnet uns die Gleichgültigkeit bei der **Achtsamkeit**. In negativer Form ist das Denken übergroße Besorgtheit. Der äussere bzw. fördernde Zyklus ist hier einer frühen Phasenwandlungslehre der TCM entnommen (Jahreszyklus mit 6 Jahreszeiten). Hinein ist der bekannte Kontrollzyklus integriert worden (schräges Pentagramm). Das Ganze ist so optisch auch eine übersummativ bzw. Extrakategorie. Das Ganze ist nicht hemm- bzw. kontrollierbar, sondern nur förder- oder zerstörbar. Dies hat für therapeutische Überlegungen natürlich eine ausserordentlich große Bedeutung.



### 3.2.2 Somatische Entsprechungen: Chakren, Plexen, Organe, Körperhaushalte; Funktionssysteme und Motorik (Tab.)



Mit der Abbildung oben geht es um die Themen **Psychosomatik, Embodiment** und **Body-Mind-Therapie**, bes. in Analogie zur TCM- und allgemeinmedizinischen sowie zur Yoga-Lehre. Die o.g. Zuordnungen der Körpersysteme, bspw. dem Immunsystem, sind von Dr. med. Manfred Doepp getroffen worden sein. - Der Psychologe Shizuto Masunaga stellte allgemeine, physiologische und zugleich psychische Funktionszuordnungen dar. Die Zuordnungen zur Motorik erfolgten über mich.

**Tabelle zu Funktionskreisläufen und Motorik:**

TCM-Fkt.kreis	Kreislauf / Stoffwechsel	Leber / Galle	Herz / Dünndarm	Milz / Magen	Lunge / Dickdarm	Niere / Blase
Allgm. Funktion	Zirkulation Schutz	Speicherung Verteilung	Integration Umwandlung	Verdauung Aufnahme	Austausch Ausscheidung	Vitalität Reinigung
Training Motorik	Entspannung (Relaxation)	Kraft (Anspannung)	Beweglichkeit (Flexibilität)	Koordination	Schnelligkeit	Ausdauer (Kondition)

Shizuto Masunaga und B.K.S. Iyengar geben über die Meridiandehnübungen bzw. Asanas sehr detaillierte organbezogene Haltungsanweisungen vor. Beide Autoren geben krankheits-, typ- und symptom-spezifische Therapieempfehlungen und stehen ausserordentlich zentral für das fernöstliche, weltweit populäre Embodiment- und Psychosomatikverständnis. – Die klassische Trainingslehre zu den motorischen Eigenschaften kann mensch, mit einer Ergänzung, ebenfalls in ein logisches Verhältnis zu willentlichen erzeugten psychischen Verfasstheiten setzen. - Embodiment heisst Verkörperung.

3.2.3 Infotainment zum Thema Persönlichkeit: Fähigkeiten, Temperamente, Störungen, Psychosomatik  
 – Gesundheits- und Krankheitslehre

**persönliche Fähigkeiten**  
**Emotionen**  
**Temperamente**

**Aggressivität, Wut & Zorn, Emotionale Instabilität, Impulsivität, Perfektionismus, Asozialität**  
 Selbstersunkenheit, Zufriedenheit, Achtung, Gleichgültigkeit, Ehr-/Furcht

**cholerisch**

**phobisch**

**theatralisch**

**stochastisch**

**euphorisch**

**autistisch**

**grau Balken -> Dimensionen**  
**äußerer Zyklus im Uhrzeigersinn**  
 -> hervorbringender Förderzyklus  
**innerer Zyklus im Uhrzeigersinn**  
 -> hemmender Kontrollzyklus

**Sorgen, Kümmern, Denken, Scham, Paranoia, Streitsucht**

**Austausch, Trauer, Ausdruck, Hektik, Schauspielerei, Hysterie, Willkür, Perfektionismus**

**photos duckshop.de**  
 copyright 2024 Benno J. Remmele

#### 4. Fazit und Ausblick: Autoren, Kernpunkte und integrative Forschung

Zu den in der Tabelle auf Seite 4 dargestellten Lehren und ihren Begründern und Entwicklern bzw. wissenschaftlichen Autoren sei hier noch Weiteres kurz zum Gesamtzusammenhang und ihrer Relevanz angemerkt: Die in der linken Spalte aufgeführten Autoren leisteten i.d.R. sehr pionierhaft Vermittlungsarbeit für das Wissen zu den erwähnten 6 Lehren. Die für die Kernpunkte der 6-Typen-Lehre **besonders bedeutenden Autoren** seien hier noch einmal nun gesondert erwähnt: Kratky und Amelang u.a. haben sich in ihren anerkannten Standardwerken gleich mit 3 bzw. 2 der o.g. 6 Gesundheitslehren auseinandergesetzt. Grundlegend bedeutend sind hier **Galen, Kratky, Iyengar** und **Masunaga. Lee** und **Ashton** sowie **Freud, Kreplin und Bleuer** folgen dann.

Einer der **Kernpunkte des Modells** ist, dass die den Chakren zugeordneten Emotionen zu den 6 Kategorien der TCM (die 5 Wandlungsphasen und das Ganze) inhaltlich und strukturell bzw. mit den 3 Gegenpolbeziehungen kompatibel sind. B.K.S. Iyengar führt die Chakrenlehre gegen Ende seines u.g. Standardwerks für den indotibetisch geprägten Hatha-Yoga aus. Iyengar geht zudem von **keiner ganz durchgehenden Nachweisbarkeit somatischer Entsprechungen zu den angenommenen Chakren bzw. Energiezentren** aus. - Iyengars Lehrer bzw. ‚Guru‘ gilt als der Vater des modernen Yogas, Tirumalai Krishnamacharya. Er war zugleich ein sehr renommierter ayurvedischer Mediziner bzw. Heiler, dem eine weit übernatürliche, auch somatische, Selbstbeherrschung zugeschrieben wurde.

Ein weiterer Kernpunkt ist die von Prof. Dr. Karl W. Kratky in seinem Standardwerk der Vergleichenden Komplementärmedizin **nachgewiesene Kompatibilität** von traditioneller chinesischer mit traditioneller indotibetischer Medizin (**TCM, Ayurveda**). Diese wies er in seinen auch weitere Dimensionen ansprechendem sogenannten **Kreisscheibenmodell** konstruktiv nach; in sich logisch und gut verständlich. **Die TCM** als solche, in Europa und Amerika insbesondere über den Begründer des Shiatsu, den Psychologen Shizuto Masunaga, bekannt gemacht, ist allerdings auch ohne Kratkys Arbeit schon als **sechsgliedrig** bekannt; das „ministrielle und das kaiserliche Feuer“ werden als 2 verschiedene Elemente dort bereits in einigen frühen Schriften, so Kratky, unterschieden. Für das ministerielle Feuer wählte er den Elementenbegriff ‚Flora‘. Noch zielführender als die Zuordnung von Elementenbegriffen scheint der Begriff der emotionalen Kategorien m.E. nach zu sein. **Masunaga** u.a. unterschieden natürlich auch **immer 6 Meridianpaare. Eines der Paare steht dabei für den Gesamtzusammenhang**, für das Ganze. Diese ist eine eigene Kategorie neben denen der Wandlungsphasen. Dr. Felix Badelt benennt diese 6. Kategorie mit dem Begriff „**Entwicklungsatmosphäre**“.

Die Kompatibilität der 6 Emotionen **zur psychiatrischen Psychosenlehre** ist dann in Folge zur o.g. Betrachtung der TCM, des Ayurvedas und zum Yoga eine sich fast schon aufdrängende Ableitung bzw. Ausdifferenzierung. Ungefähr als Sigmund **Freud** eine psychodynamische Definition für die Psychose vorlegte, konnte Emil **Kraepelin** die Definition für manisch und depressiv und der Analytiker Eugen **Bleuer** die erste Definition für schizophren festmachen. Ihre Diagnosedefinitionen sehen 6 Grundemotionen. Der Freudianer Alexander **Lowen** entwickelte später noch die 5 bioenergetischen Typen, die Reinhard **Vogl** wieder später in Bezug zu den 5 Wandlungsphasen der TCM setzen konnte. Und dann kann sich der Kreis gedanklich wieder zu Kratky bzw. zu den o.g. 6 Kategorien schliessen.

**Die Temperamentenlehre Galens** griff der Psychologe Hans **Eysenck** noch im letzten Jahrhundert auf. Ein logischer Irrtum von ihm war 2 der Temperamente nicht noch einmal aufgeteilt zu haben und so nicht ganz plausible Gegenpolbeziehungen unter den Temperamenten beschrieben zu haben. Der Begriff Sanguiniker wurde zudem von mir, i.S. zeitgemäßer Begrifflichkeit, mit Euphoriker übersetzt. Zu den Typenbegriffen Apathiker und Stochastiker passt auch sicher sehr, dass der Psychiater **Tebartz van Elst** in diesem Jahrhundert erst noch anmerkte, dass wir unser Bild der Schizophrenie sicherlich zukünftig noch einmal kräftig revidieren müssen. - Die schizophrene Apathie steht so für die umfassendste seelische Erkrankung. Die schizophrene Paranoia ist ihr zugleich pathologischer Gegenpol.

Bei den antiken griechischen Temperamenten hatte ihr Autor Galen/us eigentlich ja selber schon einen sinnvollen Vorschlag für eine Ausdifferenzierung gegeben; durch 'seine 6 Emotionen'. Seine Temperamenten- und Emotionenlehre weist ihn m.E. nach als einen der ganz großen ‚Psychologen des Westens‘ aus; wohl wie es bei Freud sein topographisches Modell und sein Strukturmodell tut. **Galen/us von Pergamon** erscheint m.E. nach in der Literatur insgesamt **noch stark unterbewertet mit seiner Lehre der 6 Emotionen**. Er hatte sie allerdings auch selber nicht gesondert bzw. in einem Text zusammen behandelt.

Bei der populären zum **HEXACO-Modell** (faktisch **BIG-6**, bspw. in Hogrefes Test ‚o-per-a‘) weiterentwickelten Theorie der **BIG-5-Persönlichkeitstypen** verhält es sich gleich naheliegend bei dem Erkennen der emotionalen Grundstruktur. Es sind hier aber, **wie bei der Chakrenlehre der Yogis, einige Abstraktionen und z.T. auch kleine Abstriche notwendig**. - Viele angloamerikanische Psychologen entwickelten seit Mitte des letzten Jahrhunderts diese Theorie mit. Kimbeom **Lee** und Michael C. **Ashton** hoben sie dann, mit dem „H-factor“, von der Ebene der 5 auf die Ebene der 6 Kategorien.

**Weitere Forschung** liesse ideal **6-gliedrige Theorien** mit der hier gezeigten Modellstruktur auch abgleichen: Die 6 logischen Ebenen der Veränderung des NLPs oder die 6 systemischen Prinzipien in Organisationen bzw. Leitlinien der Macht. Auch religiöse Inhalte des Korans, der Bibel oder aus fernöstlichen Theorien, besonders natürlich vom Taoismus sind hier gemeint. - Religiöse Werke sind aus wissenschaftlicher Sicht Versuche **kollektiver Intuition**, während Wissenschaften im Idealfall **kollektive Intelligenz** beschreiben. - Kratky denkt zudem bspw. auch an eine 6er-Gliederungen bei einer Theorie der Biologie und ich durch ihn auch bei anderen Theorien der Medizin und der Psychologie.

Religiöse Symbole weisen zudem bereits durchgehend **komplementäre Strukturen** auf; **hexagonale** aber auch oft! Eine komplementäre Grundstruktur wird schließlich von der ‚Königin der Wissenschaften‘, der Physik, in Form der Quantenphysik, ja auch vorgegeben; aber auch bei der Kommunikationstheorie nach Watzlawick oder der psychologischen Forschung zu eineiigen Zwillingen.

Die taoistisch geprägte **TCM** erschien unter den Gesundheitslehren oft **als Fixpunkt** für Kratky und mich. Sie erschien mir am systematischsten, am ausdifferenziertesten, am leichtesten logisch nachvollziehbar. Sie kennt als Grundlage der 6 Kategorien die 12 Funktionskreisläufe bzw. Meridiane, die den 10 Organen und der Kreislauf- mit der Sexualitätsfunktion sowie der Stoffwechsel- mit Hormonhaushaltfunktion (3-facher Erwärmermeridian) zugeordnet sind. Auch für die 12 ließe sich m.E. nach i.S. logischer Ableitungen eine **12er-Typologie** versuchen. – Aber zum Schluß des sehr kompakten Textes hier nun noch einmal von Kernaspekten zum Thema integrative Gesundheitswissenschaft:

**Jede der 6 Emotionen kann positive oder negative Qualitäten haben**, je nach Ausgewogenheit und Unter- (Leere) oder Überversorgung (Fülle): Ehr-/Furcht (Absolutheitserfahrung, Demut, Gleichgültigkeit, Existenzangst, Selbstversunkenheit, Panik etc.) vs. Wut (Erregung, Cholerik, Aggressivität etc.), Angst (Phobie, Verschrecktheit, Skepsis, Vorsicht etc.) vs. Freude (Euphorie, Ausgelassenheit, Lust etc.) sowie Denken (Rätseln, Sorge, Stochastik etc.) vs. Trauer (Theatralik, Hysterie, Hektik etc.).

**Für eine umfassende Gesundheit müssen die Grundemotionen in Balance sein**. Und sie sind im grafischen Modell hier in sich - auch in mehreren dynamischen Zyklen und drei Gegenpolbeziehungen bzw. Dimensionen - logisch darstellbar. Eine ganzheitliche Psychosomatiklehre ist, entsprechend der der TCM, gekennzeichnet durch **absolute Funktionalität** und damit auch **innere Logik**. Was ein Organ somatisch bewirkt, dafür steht es psychisch auch voll umfänglich. - Die **Relevanz der Begriffe** Theatraliker und Apathiker ist mit den aktuell medial bekannten Populisten und Extremisten sicher sehr gut vermittelbar. Auch bei meinen Studierenden und KursteilnehmerInnen fanden die 6 Typenbegriffe übrigens viel Akzeptanz. Eine in sich logische, interdisziplinäre, umfassende, und verständliche Theorie kann sehr faszinierend wirken; eine die wissenschaftliche und religiöse Vorstellungen z.T. sogar dazu noch übereinander bringt noch mehr. - **Integrative Gesundheitswissenschaft halt!** ☺

## Vorläufiges Literaturverzeichnis

- Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler G. & Hagemann, D. (2006). Das Fünf-Faktorenmodell-Modell der Persönlichkeit. In Heuer, H., Rösler F. & Tack, Werner H. (Hrsg.), *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung* (6. Aufl., S.276-291). Kohlhammer - Standards Psychologie
- Ashton, M. C. & Lee, K. (2022). *The H factor of personality: Why some people are manipulative, self-entitled, materialistic, and exploitive—and why it matters for everyone*. Wilfrid Laurier University Press.
- Badelt, F. (1983). *Chinesische Klassik aus ärztlicher Sicht – Die Bedeutung altchinesischer Funktionsmodelle für unsere heutige Medizin*. Bischko, J. (Hrsg.). Haug Verlag
- Badelt, F. (2008). *Psychosomatische Vorsorgemedizin – Seelische Balance durch polares Denken und altchinesische Phasenwandelungslehre*. Springer Verlag
- Bleuler, E. (2014 [Nachdruck aus 1911]). *Dementia Praecox oder Gruppe der Schizophrenien*. Wirth H.-J. (Hrsg.). Psychosozial Verlag
- Bennemann, B.J. (1994). Ganzheit und Gestalt als Basiskategorien östlicher und westlicher Gesundheitslehren. [unveröffentlichte Diplomarbeit, bei Prof. Dr. Peter Kruse]
- Colgrave, S. (1984). *Yin und Yang – Die Kräfte des Weiblichen und des Männlichen. Eine inspirierende Synthese von westlicher und östlicher Weisheit*. Fischer Verlag
- Desikachar, T.K.V. & Cravens, R.H. (2000). *Yoga – Gesundheit von Körper und Geist – Leben und Lehren Krishnamacharyas*. Theseus Verlag
- Doepf, M., Edelmann, G. (2002). Medizinische Entscheidungen: Defizite bezüglich Objektivierbarkeit und Individualisierung, *Erfahrungsheilkunde* 51(12):845-848. Thieme Verlag DOI:10.1055/s-2002-36160
- Freud, S. (1924). Neurose und Psychose. [Erstveröffentlichung: *Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse*, Bd. 10 (4), 1924, S. 374-9. — Gesammelte Werke, Bd. 13, S. 363-8.]  
<https://www.textlog.de/freud/aufsätze/der-realitätsverlust-bei-neurose-und-psychose>
- Granet, M. (1985). *Das chinesische Denken – Inhalt Form Charakter*. Suhrkamp Taschenbuch Verlag
- Hell, B. & Päßler, K. (2024). *O-PER-A – occupational personality assessment - Persönlichkeit im Arbeitskontext* (1.Aufl.). Hogrefe
- Horn, K.-P. & Brick, R. (2001). *Das verborgene Netzwerk der Macht - Systemische Aufstellung in Unternehmen und Organisationen*. Gabal Verlag
- Iyengar, B.K.S. (1993). *Licht auf Yoga – Das grundlegende Lehrbuch des Hatha Yoga*. O.W. Barth im Scherz Verlag
- Kraepelin, E. (2017 [Nachdruck aus 1907]). *Die Melancholie - Ein Zustandsbild des manisch-depressiven Irreseins*. Verlag der Wissenschaften
- Kratky, Karl W. (2003). *Komplementäre Medizinsysteme – Vergleich und Integration*, (1. Aufl.). Ibero Verlag - EUP
- Kühn, C.G. (ed.) *Claudii Galeni Opera Omnia*. Leipzig: C. Knobloch, 1821–1833, rpt. Hildesheim: Georg Olms, 1964-5. (Greek, Latin trans.) Editio Kuchniana Lipsiae

- Masunaga, S. (1999). *Meridiandehnübungen*. Felicitas Hübner Verlag
- Michalak, J., Heidenreich, T. & Williams, J. M. G (2022). *Achtsamkeit* (2. Aufl.). Hogrefe Verlag
- Sachs, R. (1999). *Tibetisches Ayurveda*. Görden, M. (Hrsg.). Heyne – Esoterisches Wissen
- Schmidt, W.G.A. (1992). *Die alte Heilkunst der Chinesen – Ihre Kultur und ihre Anwendung*. Herder Spektrum
- Svoboda, R. & Lade, A. (2002). *Ayurveda und Traditionelle Chinesische Medizin – Die beiden ältesten Heilsysteme der Welt im Vergleich* (1. Aufl.). O.W. Barth Verlag
- Tebartz van Elst, L. (2017). *Vom Anfang und Ende der Schizophrenie – Eine neuropsychiatrische Perspektive auf das Schizophrenie-Konzept* (1. Aufl.). Kohlhammer
- Vogl, R. (1986). *Akupunktur und bioenergetische Analyse – Ein Vergleich der alten chinesischen Heilweise mit einer modernen psychoanalytischen Psychotherapiemethode in ihrer Relevanz für die heutige Medizin*. Profil Verlag
- World Health Organisation (2015). *ICD 10 Kap.V(F) Internationale Klassifikation psychischer Störungen – Klinisch diagnostische Leitlinien* (10. Aufl.). Dilling, H., Mombour, M., Schmidt, M. H. & Coltart, I. (Hrsg.). Hogrefe Verlag

## Kooperation, Beratung, Austausch und Dank

Christopher **Gallo**, Thomas **Boxberger**, Esther **Schütz** (FB-Leitungen VHS Düsseldorf, Köln, Dortmund)  
 Peter **Kruse** (Prof. Dr. der Psychologie, Gestaltpsychologe, Systemtheoretiker, Uni Bremen) - Diplom  
 Karl W. **Kratky** (Prof. Dr. der Physik, Vergleichenden Komplementärmedizin, Uni Wien)  
 Pola **Malandain** (Dipl. Shiatzu Praktikerin in Wien und Haruhiko Masunaga-Schülerin in Japan)  
 Denja **Köhler** (Iyengar-Yoga-Lehrerin, Yoga-Werkstatt in Bremen, B.K.S. Iyengar-Schülerin in Indien)  
 Elisabeth **Horstkötter** (Dipl.-Bibliothekarin (Thema Esoterik)) & Olaf **Scheberg** (Walldorfpädagoge)  
 Holger **Krätke** („IT-Nerd“, Münster/Osnabrück) & Andreas **Calvente** (Dipl.-Grafikdesigner, Bielefeld)  
 Felix **Badelt**, Manfred **Doepf** (beide Dr. med., Ganzheitliche Mediziner mit TCM-Ausrichtung)  
 Thilo **Hashemie**, Tina **Nedumgad** (beide Dr. med., Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie)  
 Rosa **Lang**, Marcel **Hebestreit** (People’s Project der Internationalen Universität (IU) bzw. Hochschule)  
 Herausgeberkreis bzw. Professoren der **Zeitschrift für Komplementärmedizin** (Thieme Verlag)  
 Herausgeberkreis des **Zeit-Magazins ZEIT WISSEN (DIE ZEIT)**  
 Klaus **Brinkbäumer** (Journalist, Chefred. a.D. (Der Spiegel), Programmdirek. a.D. (mdr-Leipzig))  
 Klaus **Birkelbach** (Prof. der Soziologie, Uni Duisburg-Essen)  
 Petra **Merenheimo** (Prof. der Soz. Arbeit, Sozialmanagement, Internationale Hochschule)  
 Kemal **Bozay** (Prof. Dr. der Soz. Arbeit, Extremismusforschung, Internationale Hochschule)  
 Christoph **Klauer** (Prof. Dr. der Psychologie, Hrsg. a.D. **Psychologische Rundschau**, Hogrefe Verlag)  
 David **Martin** (Prof. Dr. der Medizin, Medizintheorie, Integrative, Anthroposophische Medizin)  
 Tilman **Hensch** (Prof. Dr. für Klinische Psychologie, Internationale Hochschule)  
 Thomas **Paschhold** (Dipl.-Psych., Testzentrale Hogrefe Verlag)

**Studierende und KollegInnen der IU sowie BesucherInnen und MitarbeiterInnen der VHS**  
 Rolf **Vogt** (Prof. Dr. der Psychologie, Psychoanalytiker, Lehranalytiker, Uni Bremen) - Studium  
 Thomas **Leithäuser** (Prof. Dr. der Psychologie, Soziologe, Sozialpsychologe, Uni Bremen) - Studium  
 Gerd **Vinnai** (Prof. der Psychologie, Sozialpsychologe, Uni Bremen) - Studium